

CHRISTLICHES FORUM (Global Christian Forum)



Gründung

Die Idee eines Globalen Christlichen Forums (GCF) ist 1990 vom Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) angeregt worden, um mit Kirchen ins Gespräch zu kommen, die nicht Mitglieder des ÖRK sind. Das GCF stützt sich seit 2008 auf vier «Säulen»:

den *Ökumenischen Rat der Kirchen*, den *Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen*, die *Weltweite Evangelische Allianz* und die *Weltweite Gemeinschaft der Pfingstkirchen*. Seit 2007 gibt es internationale und regionale Durchführungen des Forums.

Geistliche Grundlage

Die geistliche Grundlage ist christologisch und trinitarisch: Jesus Christus steht im Zentrum. Ein wichtiger Punkt ist das Hören und Teilen des Glaubens, des biblischen Wortes und der Gemeinschaft, die unsere Wege stärkt und uns einander näherbringt.

Ziel

Einheit und Zeugnis bilden die beiden Achsen des Forums. Die Einheit ist kein Selbstzweck, sondern hat das gemeinsame Zeugnis zum Ziel.

Zielpublikum

Die eine Hälfte der Teilnehmenden soll aus historischen und älteren Kirchen stammen, die andere aus neueren Kirchen und Gemeinschaften sowie aus Migrationskirchen. Diese Gruppen sind seit Beginn an der Vorbereitung des Christlichen Forums in Bettingen beteiligt.

Angestrebt wird auch ein Gleichgewicht zwischen Teilnehmenden mit besonderen Verantwortungen in ihren Gemeinschaften und engagierten Mitgliedern unterschiedlichen Alters.

«Pilgrimage of Faith»

Das Herzstück des Forums ist der Austausch von persönlichen Glaubenswegen. In kleinen Gruppen werden die Teilnehmenden aufgefordert, kurz zu erzählen, wie sie das Wirken Gottes in ihrem Leben erfahren haben. Anhand dieser Glaubensgeschichten geht es darum, «jeden Menschen in Christus und Christus in jedem Menschen zu erkennen». Das Hören auf den Reichtum der verschiedenen Bezeugungen des Glaubens ist eines der Geschenke des Forums.

Gemeinschaft und Verbindung zu den Kirchen

Das Christliche Forum hat zum Ziel, durch Gespräche und gemeinsame Gottesdienste Vertrauen zu bilden, Vorurteile zu überwinden und das gemeinsame christliche Zeugnis zu stärken. Gemeinschaft und Vertrauen sind dabei von zentraler Bedeutung und brauchen Zeit, um zu wachsen. Deshalb dauert ein Forum jeweils drei Tage. Die Teilnehmenden tragen anschliessend das Erlebte zurück in ihre Kirchen und Gemeinschaften, von denen sie delegiert sind, und die das Forum mittragen und mitorganisiert haben.

Ein Forum zu erleben bedeutet, auf die Einladung Gottes zu antworten, die eigenen Erfahrungen als Christin oder Christ zu teilen, den anderen zuzuhören, Vertrauens- und Freundschaftsbeziehungen aufzubauen, die es dann ermöglichen, sich gemeinsam in der Welt zu engagieren.